

## **Newsletter des Religionspädagogischen Amtes für Rheinhessen Nr. 25 vom 23. März 2007**

### Inhalt

1. Ausstellung und Wettbewerb „Alles ECHT“ gehen in den Endspurt!
2. [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de)
3. Empfehlenswerte Materialien zur Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden
4. „Wenn der Frust die Seele frisst ...“
5. „ ... sie aber mussten elendiglich verbrennen“.
6. Pfingsten
7. Ev. Schulseelsorge
8. Psalmen für Kinder
9. Neues Religionsbuch

### 1. Ausstellung und Wettbewerb „Alles ECHT“ gehen in den Endspurt!

Thema: Die Bedeutung der Quellen für eine Schriftreligion anhand der Ausstellung „Alles ECHT“ im Bibelhaus Frankfurt vom 3.11.06 – 30.4.07. Mögliche Aufgabenstellungen:

- Vergleiche mit anderen Religionen, die sich auf schriftliche Quellen berufen,
- Aktualisierungen anhand weltpolitischer Ereignisse,
- Konkretisierungen am Beispiel herausragender Persönlichkeiten,
- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Quellenverständnissen in der eigenen religiösen Tradition,
- Auseinandersetzung mit dem Thema auf dem Hintergrund medien- und kulturpolitischer Veränderungen.

Verbindung zur Ausstellung und Ergebnispräsentation: Zum ersten Mal in Deutschland zeigt das „Bibelhaus in Frankfurt“ eine Zusammenschau ältester Belege zur Bibel aus Ägypten. Alle Originale in Form von Papyri, Pergament und Ostraka aus der Zeit des frühen Christentums bieten einen einmaligen Einblick in die Welt der Bibel der ersten Jahrhunderte nach Christus. Darunter befindet sich das berühmte Chester Beatty-Fragment mit Matthäus 25,41 - 26,39 aus dem 3. Jahrhundert, der wichtigste Papyrus für das Matthäusevangelium überhaupt. Dazu sind frühe Papyri mit Ausschnitten aus der Weihnachtsgeschichte, der Bergpredigt, der Salbung Jesu oder der Josefsgeschichte zu sehen. Weitere Höhepunkte der Ausstellung sind eine Holztafel aus dem 7. Jahrhundert mit einem Text aus dem Jakobusbrief, Bibeltexen in Hymnen aus dem 6. Jahrhundert, Schutzamulette mit Bibeltexen aus dem 5./6. Jahrhundert und Bullen zum Siegeln von Papyrusrollen aus Palästina. So rätselhaft die Bibel-Fragmente auf die Betrachter zunächst wirken mögen, so spannend ist die Entschlüsselung ihrer Bedeutung und das Eintauchen in die mit ihnen verwobenen Kontexte. Die Bibel-Fragmente faszinieren als Gegenstände der Anschauung.

Wie können die neuen Medien genutzt werden, um mit dieser Wirkung zu arbeiten?  
Die Ergebnisse der Auseinandersetzung mit der Frage nach der Bedeutung der

Quellen für eine Schriftreligion soll daher medial umgesetzt und kommuniziert werden. Gerade Internet und digitale Medien stellen heute neu die Frage sowohl nach der Glaubwürdigkeit und Authentizität als auch nach der Beständigkeit von schriftlichen Quellen. Die Arbeiten des Wettbewerbes sind daher darzustellen als Internetprojekt oder als Powerpointpräsentation.

Teilnahmebedingungen: Der Wettbewerb ist ein Gruppenprojekt für Jugendliche in schulischen oder kirchlichen Zusammenhängen.

Wettbewerbszeit: 3.11.2006 bis 30.4.2007 (Eingang der Beiträge).

Preise:

1. Preis 1.000,-

2. Preis 600,-

3. Preis 400,-

Weiter Infos bei Jürgen Schefzyk, Museumleitung; [schefzyk@bibelhaus-frankfurt.de](mailto:schefzyk@bibelhaus-frankfurt.de);

Tel: 069 66 42 65 28 und 0172 6874730; Metzlerstraße 19,60594 Frankfurt.

[www.alles-echt-online.de](http://www.alles-echt-online.de)

Diese Seite versteht sich als Begleiterin der Frankfurter Ausstellung. Sie kann aber auch unabhängig von der Ausstellung direkt im Unterricht eingesetzt werden. Im Themenbereich dieser Seite finden sich

- Linklisten, die auf Fundstellen im Internet verweisen, z.B. zu „Kreationismus“;
- Aufgaben/Denkanstöße wie z.B.: Auf welche Weise soll die Menschheit versuchen, einmal erworbenes Wissen zu bewahren und für zukünftige Generationen dauerhaft aufzubewahren? Viele Menschen tragen eine Kette mit einem Kreuz, einige als Schmuck, andere als Talisman oder Amulett. Wie ist das an eurer Schule/in eurer Gruppe/ in eurem Wohnort? Wollt ihr es herausfinden? Fragt die Leute! Besprecht die Ergebnisse gemeinsam! Welche Rolle spielt die Musik von Xavier Naidoo für die Religiosität Jugendlicher in Deutschland? Usw.

Außerdem haben die Schülerinnen/ Schüler die Möglichkeit, ihre Antworten, Arbeitsergebnisse und Gedanken auf der Seite veröffentlichen zu lassen (wenn sie das möchten) und können dadurch die Diskussion anregen. Die Schülerinnen/ Schüler können selbst mit den Themen, den Aufgabenstellungen und durch Benutzung der weiterführenden Links direkt am PC im Unterricht arbeiten. Versuchen Sie es doch einmal!

2. [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de).

Unter dieser Adresse hat die Deutsche Bibelgesellschaft am 1. März ein neues Internet-Portal rund um die Bibel gestartet. Natürlich sind auf dem Bibelportal die Textausgaben der Lutherbibel, der Guten Nachricht und anderer Übersetzungen verfügbar. Hinzukommen Hintergrundinformationen wie Erläuterungen, Fotos und Landkarten. Wer will, kann über das Portal Bibelverse zu Geburtstagen und anderen Anlässen als SMS verschicken. Registrierte Benutzer können sich einen Bibelleseplan zusammenstellen; außerdem lassen sich über Postleitzahlensuche Bibelkreise in Wohnortnähe finden. Im angeschlossenen Shop gibt es vielfältige Publikationen zur Bibel, von der Download-Bibel für den PDA bis zum klassischen Bibelatlas.

### 3. Empfehlenswerte Materialien zur Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden (KA)

Die EKHN veröffentlicht eine Liste empfehlenswerter Materialien zur Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden. Diese Liste wird erstellt und aktualisiert vom Religionspädagogischen Amt der EKHN. Sie will eine Orientierungshilfe für die Praxis der in der KA Aktiven und Verantwortlichen sein. Sie empfiehlt bestimmte Materialien zur Nutzung in der KA. Sie bezieht sich damit auf die Leitlinien über die KA vom 27. Mai 2003 (Amtsblatt EKHN 9/2003). Dort steht in § 6, Absatz 3: „Regelmäßig veröffentlicht das Religionspädagogische Amt eine Übersicht der für die Konfirmandenarbeit empfehlenswerten Unterrichtsmaterialien. Die örtlich Verantwortlichen entscheiden, mit welchen Materialien die Konfirmandenarbeit geschieht.“ Anregungen zu bestimmten Materialien und Empfehlungen zur Aufnahme in diese Liste können an die einzelnen Religionspädagogischen Ämter oder das RPZ gerichtet werden. Diese Empfehlungsliste wird jährlich aktualisiert. Die Aktualisierte Fassung vom 16.2.07 liegt nun vor! Auf der Seite: [www.rpa-giessen.de](http://www.rpa-giessen.de) unter Konfirmandenarbeit.

### 4. „Wenn der Frust die Seele frisst ... „

Seelische Auswirkungen von Arbeitslosigkeit werden auf einer Tagung thematisiert, zu der das Zentrum für Gesellschaftliche Verantwortung in Mainz am 24. Mainz 2007 von 18 – 21 Uhr einlädt. Programm: Begrüßung und theologischer Impuls; Filmausschnitte „Des Wahnsinns letzter Schrei“ (BRD 2005); Vortrag G. Rothenberg (Caritasverband OF); Gesprächsrunde und Diskussion mit K. Becker (Erziehungsberatungsstelle DW Alzey; J. Kreyscher, Telefonseelsorge MZ; M. Förster, Geschäftsführerin Job-Center MZ). Nähere Infos unter [www.zgv.info](http://www.zgv.info).

### 5. **„... sie aber mussten elendiglich verbrennen“**

*Hexenverfolgung als Thema des (Religions-/Geschichts-/Sozialkunde-) Unterrichts*

Zielgruppe: Lehrer/-innen SEK I / II

Referent: Pfarrer und Religionslehrer Hartmut Hegeler, Unna

Religionspädagogisches Amt Mainz

15. Mai 2007; 10 – 17 Uhr

EFWI-Nr.: 36.596

Kosten: Mittagessen

SchülerInnen fragen immer wieder nach Hexenprozessen. Welche Gründe gab es für die schrecklichen Foltern und die Hinrichtung auf dem Scheiterhaufen? Wie war die

Haltung „der Kirche“ zu diesem dunklen Kapitel der Kirchengeschichte? Die Suche nach Sündenböcken hat bis heutzutage eine blutige Spur der Gewalt in der Menschheitsgeschichte hinterlassen.

Basisinformationen zur Geschichte, Ausmaß und Ursachen der Verfolgung werden gegeben. Das weitgehend unbekannte Wirken der Gegner der Prozesse (Friedrich Spee von Langenfeld und Anton Praetorius) wird dargestellt.

Erprobte Unterrichtsentwürfe und Literatur/Lektüren (Jugendbücher) zum Thema Hexenprozesse werden vorgestellt und eigene Unterrichtseinheiten erarbeitet.

### **Geplanter Ablauf**

1. Zunächst erfolgt als Input ein Basis- Vortrag mit anschließendem Gespräch. Informationen zur Geschichte, Ausmaß und Gründen der Hexenverfolgung werden dargestellt. Vielfach unbekannt ist das Wirken von Gegnern der Hexenprozesse wie des Jesuiten Friedrich Spee von Langenfeld und des protestantischen Pfarrers Anton Praetorius.
2. In Gruppenarbeit können die Teilnehmer erprobte Unterrichtsmaterialien sichten und Literatur/Lektüren (Jugendbücher) zum Thema Hexenprozesse kennenlernen. Hinweise auf Materialien im Internet werden gegeben.
3. Im Anschluss werden eigene Entwürfe zur Unterrichtsgestaltung in Arbeitsgruppen für die jeweiligen Unterrichtssituationen der Teilnehmenden für die verschiedenen Schulformen und Altersgruppen erarbeitet.

### **Themenbereiche für Sichtung von Unterrichtsmaterialien in Gruppenarbeit**

1. Übersicht über die Hexenverfolgungen (Zeitraum, Zahl der Hinrichtungen, geographische Schwerpunkte) und Erarbeitung eines Fragebogens für Schüler (Vorwissen testen)
2. Hintergründe der Hexenverfolgungen (Zeitumstände: Klimakatastrophe der Kleinen Eiszeit, 30-jähriger Krieg, Konfessionskämpfe)
3. Ablauf der Hexenprozesse (Anlagepunkte, Vorstellungen vom Hexensabbat, Teufelskreis, Situation in Gefängnissen/ Folter)
4. Opposition gegen Hexenverfolgungen (Friedrich Spee, Anton Praetorius, Johann Weyer)
5. Die Suche nach Sündenböcken und Verteufelung von Menschen

Mitverantwortung der Kirchen für die Hexenverfolgungen/ Ökumenische Dekade zur Überwindung der Gewalt

*Es sind noch Plätze frei! Anmeldeschluss: 3. Mai 2007.*

## 6. Pfingsten

Rechtzeitig zum Pfingstfest erscheint die Zeitschrift „Grundschule Religion“ mit einem Themenheft zum Pfingstfest (Nr. 18/2007; M 1.39-18). Inhalte: Erfahrungsbezogene Textauslegung; lebendige Nacherzählung der Pfingstgeschichte; gestaltpädagogische Erarbeitung mit Liedbeispielen; Klangcollage; Vorschlag für einen Kinderkirchentag zu Pfingsten; Informationen zur Bedeutung des Pfingstereignisses und zu den Wurzeln des christlichen Pfingstfestes im Judentum (mit Foliensammlung: Acht Kunstfolien zum Pfingstereignis). Parallel hat die Zeitschrift: „was+wie“ – Kinder religionspädagogisch begleiten (zww 2/07), ein Themenheft zur Erschließung der Pfingstsymbole für Kinder im Vorschulalter veröffentlicht. Außerdem enthält das Heft einen Vorschlag für einen Pfingstgottesdienst, der von drei Generationen vorbereitet und gefeiert werden kann.

## 7. Ev. Schulseelsorge

gehört nicht nur in unserer Landeskirche zu den eingeführten und bewährten Arbeitsfeldern von Pfarrerinnen und Pfarrern sowie Lehrerinnen und Lehrern in der Schule. Eine Übersicht über die Situation und die unterschiedlichen Konzepte der Ev. Schulseelsorge in den Landeskirchen der EKD findet man jetzt in der Veröffentlichung von Harmjan Dam/ Matthias Spenn (Hrsg.): Ev. Schulseelsorge. Hintergründe. Erfahrungen. Konzeptionen (Schnittstelle Schule. Impulse ev. Bildungspraxis 2); Münster: Comenius 2007 (652-29). Kritisch wird gefragt, wo und wie die begrenzten Ressourcen der Schulseelsorge eigentlich eingesetzt werden: „Schule ist durch soziale Segregation gekennzeichnet und trägt zu ihr bei: Schulseelsorge wird dieses Systemmerkmal an sich nicht verändern können, aber sollte in ihrer Praxis darauf reagieren. Betrachtet man Schulseelsorge als zusätzliche Ressource für Schüler, so ist zunächst zu fragen, wie diese Ressource auf Schüler/-innen unterschiedlicher Schularten verteilt wird“ (S.32).

## 8. Psalmen für Kinder

Ein hübsches kleines Büchlein mit dem schönen Titel „Gib mir Wurzeln, lass mich wachsen“ von Martin Polster mit Bildern von Elena Temporin (2006; 16-77), bietet 40 ausgewählte Psalmen in kindgemäßer Übertragung. „Die Übertragung greift die Stimmung auf, die in den Psalmen anklingt, und bringt sie mit Bildern aus der heutigen Welt in Einklang. Die Psalmen verlieren so die Fremdheit, die der Abstand von Jahrtausenden mit sich bringt ... In der übertragenen Form können sich Jungen und Mädchen mit den Psalmen vertraut machen und damit nicht nur ein wichtiges Buch der Bibel für sich entdecken, sondern daran zugleich ihre eigene Sprache des Gebets schulen“ (Annette Schavan).

## 9. Neues Religionsbuch

Das Erscheinen eines neues Religionsbuch ist anzuzeigen: Ulrich Gräbig/ Martin Schreiner (Hrsg.): Mitten ins Leben (Cornelsen 2007; SE 2.5-19). Es wirkt leider nur auf den ersten Blick ansprechend. Verwirrend empfinde ich die collagenartige Zusammenstellung verschiedener Bildmotive auf einer Doppelseite – ein leider allzu häufiges Gestaltungsmotiv in diesem Buch. Die Bildseiten wirken nicht nur überladen, sondern die Motive bieten auch wenig Anreiz für unterrichtliche Auseinandersetzung. Die Didaktik leidet unter wahlloser Bilderflut. Ärgerlich: Nirgends wird deutlich, für welche Jahrgangsstufe das Unterrichtswerk eigentlich geschrieben ist.

Das Religionspädagogische Amt der EKHN  
Der Studienleiter für Rheinhessen  
Am Gonsenheimer Spieß 1  
55122 Mainz  
Tel.: 06131-320953  
Fax: 06131-385877  
[www.rpa-mainz.de](http://www.rpa-mainz.de)